

## **Johannes Brenz Jubiläumsjahr 1999**

Johannes Brenz (geboren am 24. Juni 1499 in Weil der Stadt, gestorben am 11. September 1570 in Stuttgart) ist einer der bedeutendsten Schüler Luthers, Reformator der Reichsstadt Schwäbisch Hall und Gestalter der evangelischen Kirche des Herzogtums Württemberg.

Als Student hatte Johannes Brenz im Jahr 1518 Martin Luther bei dessen Besuch in Heidelberg kennen gelernt und war durch ihn für die Kirchenreformation gewonnen worden. Die Reformtätigkeit, die Brenz seit 1522 als Prediger an der Schwäbisch Haller Michaelskirche in Gang setzte, machte ihn weit über die Reichsstadt hinaus bekannt. Er wurde zum Berater der Regierenden und zum Gesprächspartner der Theologen. Er nahm an Reichstagen und Religionsgesprächen teil. Ausgangspunkt für Brenz' Reformtätigkeit war aber die Bibelauslegung; im Mittelpunkt stand für ihn immer die Predigt, auf deren wirkendes Wort er vertraute.

Die Niederlage der Protestanten im Schmalkaldischen Krieg erzwang Brenz' Entlassung aus Schwäbisch Hall. Schutz fand er bei Herzog Ulrich von Württemberg, dessen Nachfolger Herzog Christoph ihn 1553 zum Probst der Stuttgarter Stiftskirche berief. Johannes Brenz verfasste das Württembergische Bekenntnis von 1552, mit dem er den Versuch unternahm, die entstehenden Konfessionen auf ihre gemeinsame Grundlage zurückzuführen.

Als Stuttgarter Stiftsprobst arbeitete Johannes Brenz maßgeblich an der Neugestaltung von Kirche und Gesellschaft des Herzogtums Württemberg mit. Ihm ist es unter anderem zu verdanken, dass dem Landtag wichtige Rechte eingeräumt wurden. Zusammen mit Herzog Christoph, mit dem ihn ein enges Vertrauensverhältnis verband, gestaltete Brenz das evangelische Württemberg, wie es für mehr als zwei Jahrhunderte Bestand hatte.

